

(Aus der physikalischen Abteilung des physiologischen Instituts zu Berlin.)

Untersuchungen an einem protanomalen System.¹

Von
KURT KOFFKA.

Im folgenden sollen Beobachtungen beschrieben werden, die ich anstellte, um einige der Lücken auszufüllen, die unsere Kenntnis vom Farbensinn der Protanomalen aufweist. Ich selbst bin protanomal und habe alle Beobachtungen an mir selbst gemacht. Ich habe keinen anderen Beobachter vom gleichen Typus herangezogen, so daß es natürlich nicht feststeht, ob die an mir beobachteten Erscheinungen für den Typus des Protanomalen charakteristisch sind, oder ob sie nur in einigermaßen extremen Fällen, wie dem meinen, auftreten. Wo im folgenden das Wort anomal gebraucht wird, was der Kürze wegen geschehen soll, da ist immer der Protanomale respektive mein eigenes System darunter zu verstehen.

In erster Linie habe ich mich der Untersuchung der Kontrasterscheinungen zugewandt. Es ist seit einigen Jahren bekannt, daß die anomalen Trichromaten gesteigerten Kontrast haben.²

Die verschiedenen von Professor NAGEL angegebenen

¹ Dem Vorschlag des Herrn Prof. NAGEL folgend, vgl. *diese Zeitschrift* **43**, 76, brauche ich diese neue Terminologie, um damit auf die nahe Verwandtschaft hinzuweisen, die zwischen den anomal trichromatischen und den entsprechenden dichromatischen Systemen besteht.

² Vgl. NAGEL, Sitzungsberichte d. physiol. Ges., Berlin, November 1903; GUTTMANN, Berichte über den ersten Kongress für exper. Psychol. in Gießen 1904, S. 14; NAGEL, *Klinische Monatsblätter für Augenheilkunde* **42**; ders., Fortgesetzte Untersuchungen zur Symptomatologie und Diagnostik der angeborenen Störungen des Farbensinns; *diese Zeitschrift* **41**, S. 261; ders., Versuche mit Eisenbahn-Signallichtern an Personen mit normalen und abnormen Farbensinn; *diese Zeitschrift* **41**, S. 472.